

KATEDRA GERMANISTIKY
FILOZOFICKÁ FAKULTA
UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

Bakalářská práce
Die schöne Magelone

Vedoucí práce: Mgr. Kristýna Solomon, Ph.D.

Olomouc: 2017

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne

Poděkování

Tímto bych chtěla poděkovat vedoucí své bakalářské práce Mgr. Kristýně Solomon, Ph.D., za odborné vedení, formální i jazykovou korekturu a také cenné rady a připomínky při vypracování této práce.

Obsah

Einleitung	4
1 Geschichte des Romans	5
2 Zusammenfassung der Erzählung	7
2.1 Lieder von Brahms	11
2.2 Komparation Hackel und Tieck	17
3 Beschreibung den Illustrationen und Zusammenhang mit dem Text.....	24
4 Schlussfolgerung.....	38
Annotation.....	41

Einleitung

In meiner Bachelorarbeit werde ich mich mit dem Buch „Die schöne Magelone“ von Gusti Hackel befassen. Dieses Buch wurde von Ludwig Tieck geschrieben und von Hackel im Jahre 1920 neubearbeitet und von Marianne Sabat illustriert.

Der erste Druck mit dem Magelonen-Motiv erschien im Jahre 1480 in Lyon, der in der französischen Sprache geschrieben wurde. Dieser Roman wurde am Anfang des 16. Jhd. von dem Schwabe Veit Warbeck ins Deutsche übersetzt und er wurde bei Steiner in Augsburg gedruckt. Ein Neudruck befindet sich heute in der Inselbücherei.¹

Ludwig Tieck war der erste, der auf die alten Volksbücher zurückgreift. Seine Bearbeitung der Magelone wurde im Jahre 1796 herausgegeben. Für ihm waren nicht nur Teile, sondern die ganze Erzählung wichtig, deswegen versuchte er die Auflösung in romantische Stimmung schreiben.²

Im ersten Kapitel werde ich mich mit der Geschichte des Buches beschäftigen. Woher kommt eigentlich das Thema der schönen Magelone?

Die Handlung des Buches fasse ich im zweiten Kapitel zusammen. Es geht um eine Liebesgeschichte und Trennung der zwei Liebenden. Das Buch wurde in der Zeit der Romantik geschrieben, deswegen erscheinen im ganzen Buch romantische Motive, wie Gefühle und Naturbeschreibung. In der Unterkapitel werde ich mich den Liedern von Johannes Brahms befassen. Das ganze Buch wird von sieben Liedern ergänzt. Weiter vergleiche ich die Bearbeitung von Hackel und das Werk von Tieck. Wie weit hat sich Hackel von dem Werk Tiecks entfernt? Welche Merkmale hat Hackel abgeschafft oder zugegeben?

Im dritten Kapitel versuche ich die Bilder, die im Buch erscheinen, beschreiben und mit dem Text vergleichen. Warum sind die Bilder eigentlich im Buch und inspirierte sich die Malerin Marianne Sabat mit dem Text? Welche Momente hat sie ausgewählt und warum? Weil Marianne Sabat nicht sehr bekannt war wissen wir über ihr Leben nur wenig und es sind leider keine Bücher zugänglich.

¹ HACKEL, Gusti: *Die schöne Magelone von Tieck*. Leipzig-Prag-Wien. S. 3.

² Ibidem, S. 3-4.

1 Geschichte des Romans

Das Motiv des Magelonen-Romans hat einen orientalischen Ursprung und kam auch in einer Erzählung von Tausend und einer Nacht vor und hat sich wahrscheinlich durch mündliche Überlieferung aus Nordafrika in Südfrankreich und weiter nach Norden verbreitet.³

Dieses, am französischen Hof entstandene Buch, wurde von Veit Warbeck übersetzt und im Jahre 1535 in Augsburg gedruckt. So hat sich die Geschichte über Magelone am sächsischen Hof verbreitet und wurde immer wieder populär. Sie wurde als Volksbuch bezeichnet und ist für einen Bestseller des 16. Jhd. betrachtet.⁴

Veit Warbeck ist um 1490 als ein Sohn des wohlhabenden Gmünder Bürgers geboren. Im Jahre 1506 begann sein Studium an der Pariser Universität. Seit 1514 studierte er Rechtstudium an die Universität in Wittenberg. Veit wurde Luthers Schüller und wurde mit Humanisten befreundet.⁵ Er diente am Hof des Kurfürsten Freidrichs des Weisen von Sachsen. Im Jahre 1519 ließ er sich zum Priester weihen. Im Jahre 1527 widmete Warbeck dem Prinzen Johann Friedrich eine Übersetzung des Romans "Peter von Provence und der schönen Magelone", der ursprünglich in der französischen Sprache geschrieben wurde.⁶ Am 4. Juni 1534 starb Warbeck er in Torgau.

Dieser Roman war zurzeit sehr beliebt und verbreitet. Darüber sprechen viele Drucke, Erwähnungen bei Schriftstellern des 16.Jhds., Bearbeitungen und Übersetzungen in fremde Sprachen. Im 17. Jhd. wurde der Magelonen-Roman nicht mehr von Höhergebildeten, sondern vom niederen Volk gelesen. Im 18. und 19. Jhd. brachten die Romantiker die Volksdichtung zu den höheren Gesellschaftsschichten wieder.⁷

³ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 3.

⁴ GRAF, Klaus: *Veit Warbeck, der Übersetzer der „Sönen Magelone“ (1527) und seien Familie*. S. 139.

⁵ Ibidem, S. 141.

⁶ Ibidem, S. 142.

⁷ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 3.

Von 15. Dezember 1985 bis zum 9. März 1986 veranstaltete die Gmünder Volkshochschule und das Städtische Museum in Shwäbisch Gmünd eine Literaturveranstaltung über Geschichte der schönen Magelone.⁸

⁸ GRAF, Klaus: (wie Anm. 4), S. 139.

2 Zusammenfassung der Erzählung

Die Bearbeitung von Gusti Hackel ist in Schwabach geschrieben. Schon auf der Titelseite können wir zwei kleine Herzen bemerken, die klar und winzig an die Liebesgeschichte deuten.

Die Erzählung behandelt über einem Graf, der in Provence herrschte und nur einen einzigen Sohn hatte. Der Sohn war stattlich und stark mit schönen, lockeren, blonden Haaren aber oft still und in sich gekehrt. Er hieß Peter.

Sein Vater, der Graf, veranstaltete ein Turnier und lud viele Ritter aus der weiten Umgebung ein. Der junge Peter wurde als der stärkste und der beste unter den Rittern genannt. Unter den Gästen war auch ein ungewöhnlicher und merkwürdiger Sänger, der durch viele Länder gereist hatte. Der Sänger gab dem Jungen einen speziellen Ratschlag, dass er lieber reisen soll und neue Länder und Menschen kennenlernen, als er seine wertvolle Zeit mit müßigem Waffenhandwerk verbringen.⁹

Peter hat dieser Rat durchgerieselt und hat eine Weile nachgedacht, dann schließlich sagt er, dass er endlich seine Wünsche lernen will und versucht sein Sinn in der Ferne zu suchen. Peter war von dieser Vorstellung so begeistert, dass er sofort seine Eltern um die Erlaubnis zu reisen bittet. Die Eltern waren sehr betrübt, dem Vater kommt die Bitte des Sohnes nicht zutreffend, weil er sein einziger Sohn und auch der Erbe, der dem Land herrschen sollte, ist.¹⁰ Trotz der Drängen der Mutter, dass er in Gefahr kommen kann, wollte er in die Welt reisen. Beim Abschied gibt ihm die Mutter drei kostbare Ringe. Falls er sich in einem Mädchen verliebt und es in ihm, darf er ihr die Ringe geben. In dieses Kapitel erscheint das erste Lied, nachdem Peter abreiste und ganz begeistert war.¹¹ Reiseabendteuer war ein wichtiges Motiv der Romantik, weil dank reisen kann man sich selbst kennenlernen.¹²

Nach vielen Tagen und Nächten kommt er in einer schönen Stadt Neapel, wo ein König mit seiner wunderschönen Tochter Magelone lebte. Peter war sehr

⁹ HACKEL, Gusti S. 5.

¹⁰ Ibidem, S. 6.

¹¹ Ibidem, S. 6-8.

¹² FIALOVÁ-Fürstová, Ingeborg – HORŇÁČEK, Milan: *Romantik. Eine Einführung*. Olomouc 2005. S. 45.

neugierig und wollte sie sehen.¹³ Magelone tritt als eine typische Heldin auf. Sie besitzt die göttliche Schönheit, eine Muse und ideale Frau für den Mann.¹⁴

Peter nutzte die Chance, sich in der Stadt bemerkbar machen und seine Kraft und Stärke zeigen, und nahm an einem Turnier teil. Peter besiegte alle Gegner und gewann das ganze Turnier. Alle möchten sein Name kennen, aber Peter wollte ungenannt bleiben. Sein Verhalten gefiel dem König und der lud ihm an seine Tafel ein. Dort konnte er endlich die wunderschöne Prinzessin zum ersten Mal erblicken. In diesem Kapitel singt Peter, wenn er traurig war. Obwohl sich er verliebte, war er nicht ganz glücklich.¹⁵

Peter ist nicht ein typischer Romantischer Held, weil er von der Gesellschaft bewundert ist und wird nicht für einen Außenseiter betrachtet. Er ist aber gefühlvoll und singt oft und gern. Die Musik war für den Held wichtig und wird für die höchste Kunst betrachtet, weil man seine Phantasie frei lassen kann.¹⁶

Peter war von Anfang an in Magelone ganz tief verliebt. Er versuchte singen, um ein wenig Ruhe zum Schlaf zu haben. Hier sang Peter wenn er trübselig und nervös war.¹⁷ Auch Magelone konnte dieselbe Nacht nicht schlafen. Sie stand nachtsüber aus ihrem Bett auf und ging raus auf den Balkon, um die Himmel zu schauen. Immer wenn sie die Augen schließt, sah sie ihn vor ihr. Die Prinzessin hat sich mit ihren Sorgen der Amme, dass sie in dem Unbekannten Ritter verliebt ist, anvertraute. Die Amme erinnerte der hoffnungslosen Prinzessin die Pläne ihres Vaters und zwar, dass er sie mit dem Heinrich von Carpone vermählen wollte. Die Prinzessin beauftragte die Amme mit einer heimlichen Aufgabe, den Ritter zu finden und nach seinem Name und Stamm zu fragen.¹⁸

Nächster Tag am Morgen ging die Amme in die Kirche, wo sie unerwartet den Ritter begegnete. Peter war ganz glücklich, dass er der Magelone nicht gleichgültig ist und sagte der Amme, dass er aus einem Geschlecht kam, aber sein Name sagt er nur der Prinzessin. Peter gab fröhlich der Amme ein Brief für die Magelone, in welchem er seine Gefühle und Gewogenheit entdeckte, und ein strahlenden Ring, der ihm die Mutter bei seiner Abreise gegeben hatte. Als die

¹³ HACKEL, Gusti: (wie Anm 1), S. 9.

¹⁴ FIALOVÁ-Fürstová, Ingeborg – HORŇÁČEK, Milan: (wie Anm. 12), S. 50.

¹⁵ HACKEL, Gusti: (wie Anm 1), S. 9.

¹⁶ FIALOVÁ-Fürstová, Ingeborg – HORŇÁČEK, Milan: (wie Anm. 12), S. 46-49.

¹⁷ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 12.

¹⁸ Ibidem, S. 13.

Amme zurückkam, erzählte der Magelone ganzes Geschehen und gibt ihr den Ring und das Blatt, das ein Liebeslied enthielt. Magelone war sehr überrascht und freute sich davon.¹⁹

Nächsten Tag ging Peter in die Kirche wieder mit der Hoffnung, dass er retour eine Nachricht von der Prinzessin bekam. Die Amme richtete einen Dank für den Ring und Lied aus und sagte dem Peter, dass er sich mit Magelone im Garten treffen kann. Die Amme wünschte aus dem Herz dem jungen Paar ihre Liebe und versprach, dass sie in ihrer Kammer zusammen sprechen könnten. Nach diesen Worten zog Peter den zweiten Ring aus dem Finger und übergab ihn der Amme, damit sie ihn der Prinzessin gab.²⁰

Endlich trafen sich die jungen Geliebten. Peter fiel sofort auf Knie vor der Prinzessin, mit strahlenden Augen wie zwei Sterne gab der Prinzessin der dritte und kostbarste Ring und fing an über seine Heimat, Eltern und seine Liebe zur Magelone zu sprechen. Magelone hörte ruhig zu, dann stand sie und gab ihm eine goldene Kette um den Hals, als ein Zeichen ihre reine Liebe.²¹ Peter hielt Magelone in den Armen und küsste sie leidenschaftlich, indem Moment fang Magelone an, zu weinen. Sie erklärte deutlich dem Peter, wenn sie heiraten wollen, müssen sie fliehen, weil ihr Vater sie mit dem Ritter Heinrich von Carpone vermählen wollte. Peter stimmte ihr sofort zu, dass sie zusammen fliehen. In der Nacht wartete Peter auf die Magelone vor der Gartenpforte mit drei Pferden.

Als der Vater entdeckte, dass die Prinzessin weg ist, ärgerte sich und schickte viele Leute, damit sie die Prinzessin finden, aber sie waren schon weit weg. Magelone und Peter reisten durch die ganze Nacht. Um Mittag waren sie schon müde und entschieden sich im Wald zu ausruhen. Peter bemerkte, dass seine liebe Magelone schwer atmete, deswegen nahm er sie ihre glänzende Perlenkette weg. Peter war sehr begeistert, wenn er auf der Kette einen Beutel mit den Ringen von ihm fand. Peter legte den Beutel in Gras. In dem Moment kam heimlich, still und leise ein großer, frecher Rabe und stahl den schätzbaren Beutel. Peter war so erschrocken, weil es so schnell passierte. Er konnte auf keinen Fall gestatten, damit seine geträumte Prinzessin von der Verlust traurig wäre und er

¹⁹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 14.

²⁰ Ibidem, S. 16.

²¹ Ibidem, S. 16.

entschied sich sofort den Raben verfolgen. Nach langer und schwieriger Fahndung durch den ganzen dunklen Wald, bringt der Vogel den Peter ans Meeresufer hinein. Der schlaue Rabe ließ den Beutel ins Wasser fallen. Peter sah ihn auf dem Wasserspiegel schwimmen, also nahm einen Kahn, die am Ufer lag und fuhr für den Beutel.

Wenn Peter am Meer war, erhob sich auf einmal ein schrecklicher wilder Sturm. Peter versuchte stark zu schreien aber sein Kahn flog immer weiter, weg von dem Ufer. Von der Verzweiflung fang er wieder traurig zu singen.²²

Als Magelone erwachte aus dem süßen Schlaf, fand den Peter nicht bei sich. Sie suchte ihn vergeblich und rief sein Name, dann fing sie tief zu weinen und klagen. Als sie die Pferde in der Nähe bemerkte, wusste sie schon, dass er sie absichtlich im Wald nicht alleine ließ. Magelone wartete eine Nacht auf Peter, aber er ist nicht gekommen, deswegen entschied sie sich, alleine zu gehen und einen stillen Platz zu finden. Sie kam zu einer Hütte, wo ein Schäfer mit seiner Frau lebte und ließ Magelone bei sich als Magd arbeiten.²³

Peter fand nach langer Zeit auf dem Meer wieder ein Land. Da standen große Paläste mit prächtigen Gärten, Stadt mit Kuppeln und Minarets. Peter wusste sofort, dass er in einem exotischen Land ist und alle erkennen, dass er ein Fremder ist. In dieser Szene wird zum ersten Mal über Religion gesprochen. „...dass er in einem fremden heidnischen Lande war.“²⁴ Die Bewohner dieses unbekannten Landes fangen ihn und brachten vor den Sultan. Dem Sultan gefällt Peter, weil er jung und schön war. Sultan bot ihm einen Platz als Gärtner. Peter war zufrieden, aber die Sehnsucht und große Liebe zu Magelone waren stärker. Er fühlte sich nicht frei, weil die Gärten mit hohen Mauern umgeben waren und von Wächtern bewacht. Er konnte nicht fliehen und der Sultan ließ ihn nicht gehen, also Peter fühlte sich und war wie im Gefängnis.

Er war sehr traurig und blicklos, was die Sultans Tochter mit dem Namen Sulima, die oft im Garten spazierte, bemerkte. Sie hatte ein mitleidendes Herz, deswegen half sie dem Peter bei der Flucht. Er war überglücklich und stürzte sich zu ihren Füßen.²⁵

²² HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 21-22.

²³ Ibidem, S. 24-25.

²⁴ Ibidem, S. 26.

²⁵ Ibidem, S. 26.

Als Peter wieder am Meer war, fing er abermals zu singen. Diesmal war es ein glückliches und hoffnungsvolles Lied. Er ging an einen anderen Bord. Es waren Christen und sie halfen ihm sofort. Sie fuhren nach Frankreich, aber sie mussten bei einer Insel ankern, um Wasser aufzunehmen. Peter ging durch einen Tal spazieren und verliert sich. Er setzte sich nieder auf einer Wiese und dachte an Magelone, ob sie noch lebt und wie er sie suchen soll.²⁶

Die Zeit läuft und die Säger riefen Peter. Er hörte aber nicht und blieb auf der Insel. Als sich Peter aus seinen Gedanken erweckte, läuft er schnell zurück zum Ufer, aber niemand war dort. Indem hörte er Stimme und eilte sich der Richtung. Dort waren Fischer, die ihm auf Festland mitnahmen. Ein von denen zeigte ihn ein Pfad, der zu Hütte des Schäfers führt.

Gedankenvolle Magelone saß in der Tür, wenn plötzlich einen Fremden erschien. Magelone erkannt Peter sofort, aber hatte Angst zu ihm zugehen, also blieb sie im Schatten. Er erzählte ihr über seine Reise und Irrfahrten. Magelone bot ihm ein Bett, aber sie konnte nicht schlafen. Morgen ließ sie ihre lange goldenen Haare frei und sie ging zum Peter, strich ihm mit der Hand über Stirn und Wange. Peter erweckte sofort und konnte es nicht glauben. Er dachte, dass er nur ein Traum ist. Es war aber kein Traum und er springt sofort und küsste Magelone. Sie haben sich nach so langer Zeit wieder gefunden.²⁷

Zum glücklichen Schluss reiste Peter mit Magelone zu seinen Eltern und sie wurden vermählt. Auf dem Ort, wo Peter Magelone wieder gefunden hat, ließ er ein Sommersitz bauen, wo sie die Zeit zusammen verbrachten.²⁸

2.1 Lieder von Brahms

Die ganze Geschichte ist mit sieben Liedern von Johannes Brahms ergänzt. Sie sind wirklich stark emotional, romantisch, manche sind depressiv und andere zart und verliebt und alle haben gemeinsam, dass sie immer von Peter gesungen sind.

²⁶ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 29.

²⁷ Ibidem, S. 29-30.

²⁸ Ibidem, S. 30.

Das erste Lied kommt nachdem Peter von zu Hause abreist. Er möchte sein Glück in der Welt suchen, aber er ist noch naiv und er weiß gar nicht, was auf ihn in der Welt warten kann. Trotzdem ist er ganz mutig. Er hat eine Rüstung und alles was ein Ritter braucht um den Feind zu besiegen, deswegen fühlt er sich sicher:

„Traun, Bogen und Pfeil

*Ist gut für den Feind.“*²⁹ Er glaubt, dass Glück an seiner Seite steht und dass er alle Kämpfe besiegt und alle Hindernisse übertrifft:

„Die Felsen sind steil

*Doch Glück ist sein Freund.“*³⁰ Peter spricht hier über sich selbst in der dritten Person.

Das nächste Lied wird von dem Peter nachdem er Magelone kennengelernte, gesungen. Obwohl Peter Magelone gefällt, ist das Lied ein bisschen traurig. Peter ist zum ersten Mal in seinem Leben verliebt und er ist verwirrt, weil sich die Gefühle in ihm nur mischen:

„Sind es Schmerzen, sind es Freunden,

*Die durch meinen Busen ziehn?“*³¹ Solche Gefühle erlebte er noch nie.

Alles was er früher wollte, will er jetzt nicht mehr:

*„Alle alten Wünsche scheiden“*³². Er will etwas ganz Neues erleben. Er reiste neugierig durch die Welt und sah, wie schön die Welt sein kann:

*„Tausend neue Blumen Blühn“.*³³

Magelone öffnet ihm die Augen und Peter sieht eine Hoffnung, dass alles gut endet und er denkt, dass alles Schlechtes und trauriges wieder weg geht:

„Durch die Dämmerung der Tränen

*Geh ich ferne Sonne stehn, - Welches Schmachten!“*³⁴ Die Sonne ist ein Symbol für einen neuen Anfang.

Im nächsten Abschnitt verliert er wieder die Hoffnung und weint:

„Ach und fällt die Träne nieder,

²⁹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 8.

³⁰ Ibidem, S. 8.

³¹ Ibidem, S. 10.

³² Ibidem, S. 10.

³³ Ibidem, S. 10.

³⁴ Ibidem, S. 10.

*... Zukunft ist von Hoffnung leer“.*³⁵

Dann fällt er in der Depression und es sieht so aus, dass er nicht mehr leben will, weil er tiefe Schmerzen fühlt. Auch atmen bedeutet für ihn Schmerzen.

Wahrscheinlich, weil er mit Magelone zusammen sein möchte, aber er kann nicht.

Dieses Abschnitt ist sehr depressiv:

„Ach Lust ist nur tieferer Schmerz,

*Leben ist dunkles Grab“.*³⁶

Erst jetzt ist Peter geweckt und er sieht, wie die Welt in der Wirklichkeit ist. Hier kommt für Peter ein wichtiger Moment in seinem Leben, wo fängt er an, sich selbst kennenzulernen:

„Was ist’s, daß mir im Traum

Alle Gedanken

Auf und niederschwanken,

*Ich kenne mich noch kaum“.*³⁷

Im letzten Abschnitt dieses Gedichts kehrt er sich wieder zu der Natur. Er spricht zu ihr und sendet sein heißer Wunsch, die Magelone wieder zu erblicken, in die Ferne, in den Raum:

„O hört mich, ihr gütigen Sterne,

O höre mich, weite Natur,

Höret den ernsten Schwur:

Bleib ich ihr ferne,

Sterb ich gerne,

Ach! Nur in ihrem Blick

*Wohnt Leben und Hoffnung und Glück“.*³⁸

Die Natur sollte eine Verbindung zwischen Mensch und Gott bilden, man glaubte, dass die Götter durch die Schönheit der Natur anwesend sind.

Hier kommt an die Reihe das dritte Lied, das wird von Peter in dem ersten Liebesbrief für Magelone geschrieben. Nachfolgende Zeile beschrieben, wie sich Peter fühlte, bevor er die Prinzessin zum ersten Mal erblickte. Er war mit seinem Leben nicht zufrieden, ein trübseliger und ruhiger Mensch, der sich wie in einem Gefängnis befindet:

³⁵ S. 10.

³⁶ S. 12.

³⁷ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 12.

³⁸ S. 12.

*„Wie lag ich in bängen
Gemäuern gefangen“.*³⁹

Weiterer Absatz ist im Vergleich mit dem vorigem hoffnungsvoller und man spürt daraus kleine positive Aussicht:

*„Nun Grüßt mich das Licht;
Wie spielen die Strahlen
Sie blenden und malen
Mein schüchtern Gesicht.“*⁴⁰

Hier ist auch ein weiterer wichtiger Punkt für Peter, dass er hier seine Schüchternheit überwindet.

Wie es auch für die romantischen Lieder typisch ist, die Hoffnung alterniert auf die kurze Zeit wieder die Ungewissheit und Zweifel:

*„Und soll ich es glauben?
Wird keiner mir rauben,
Den köstlichen Wahn?
Doch Träume entschweben
Nur Lieben heißt leben,
Willkommene Bahn!“*⁴¹

Letzte Zeile dieses Gesangs tönen wahrscheinlich an, wie Peter dank der Begegnung mit der Prinzessin, ein Teil seiner gehüllten Sehnsucht fand:

*„Und freier und heiter!
Richt eile nun weiter,
Den Pilgerstab fort!
Du hast überwunden,
Du hast ihn gefunden
Den seligsten Ort.“*⁴²

Das vierte Lied singt der verliebte Peter der Magelone, wenn sie im Wald auf dem Moos liegt. Er singt ihr, damit sie ruhig schlafen kann:

„Schlafe, schlaf ein,...“ und er verspricht die Liebe der Magelone:
*„Ewig bin ich Dein.“*⁴³

³⁹ S. 14.

⁴⁰ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 14.

⁴¹ S. 14.

⁴² S. 14.

⁴³ S. 19.

Man kann die Liebe Peters fühlen. Er ist ganz zärtlich und er will Magelone, als richtige Ritter, schützen:

„Schliess, Liebchen, Dein Auge zu.

Schlafe, schlaf ein

Im dämmernden Schein,

Ich will Dein Wächter sein.“⁴⁴

Im Unterschied zu den vorigen Liedern, ist diese ganz weich, süß, zärtlich und romantisch.

Das fünfte Lied singt Peter am Meer, wenn er verzweifelt, weil der Sturm ihn entführte. Er beschreibt, wie die Wellen wild und kräftig sind:

„So tönet denn, schäumende Wellen,

Und windet euch rund um mich her“⁴⁵

Peter weißt, dass der Sturm ein großes Unglück für ihn bedeutet, weil er von seiner Geliebten getrennt wird. Er würde lieber sterben, als seine Liebe zu verlieren. Er hofft an keine bessere Zukunft:

„O mögen mich Felsen zerschmettern,

Denn nimmer wird es gut.“⁴⁶

Peter hat Angst, dass er sich ertrinkt und seine Liebe Magelone nie wieder sieht:

„In wässriger Tiefe vergehn!

... Den Stern meiner Liebe zu sehn.“⁴⁷

Er weißt schon, dass er verloren ist, und nie wieder zurückkommt:

„Ich bin ein verlorener Mann!“⁴⁸

Dieses Lied ist wieder depressiv und voll von Verzweiflung. Wahrscheinlich weil er so verzweifelt und am Ende mit seinen Kräften ist, widerspricht sich in dieser Gedicht. An einer Seite will er sterben, an andere Seite will er seine Geliebte nicht verloren.

Nachdem Peter von der Sklaverei geflohen ist, fing er an, wieder zu singen. Das sechste Lied ist wieder froh. Peter hat sein Mut wieder gewonnen und ist voll von Hoffnung. Er gab seinem Leben wieder einen Sinn:

„Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt,

⁴⁴ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 20.

⁴⁵ Ibidem, S. 22.

⁴⁶ Ibidem, S. 22.

⁴⁷ Ibidem, S. 22.

⁴⁸ Ibidem, S. 22.

*Zurück bleibt alles Bangen,
Die Brust mit neuem Mute streibt,
Erwacht ein neu Verlangen.* ⁴⁹

Er glaubt, dass er Magelone wieder sieht:

*„Ohne dich, du treue Welle,
Führe mich aus fernen Wegen
Zu der vielgeliebten Schwelle
Endlich meinem Glück entgegen.“* ⁵⁰

Zum guten und glücklichen Ende des Romans, gehört auch der letzte Gesang. Das glückliche Paar lebte zufrieden jahrelang zusammen. Die tief Verliebte Magelone bittet ihren Geliebten Peter in letzten Zeilen des Textes, um noch seines Schönen Lied zu singen. Peter gewährte ihren Wunsch und sang niedlich zuerst über die treue Liebe, die mit Bemühung für ewig halten kann:

*„Treue Liebe dauert lange
Aeberlebt manche Stund,
Und kein Zweifel macht die bange,
Immer bleibt ihr Mut gefund.“* ⁵¹

Dann über den Hindernissen und Schwierigkeiten auf dem Weg zur Erkennung der richtigen Welt und vor allem seine eigene Stärke und Schwäche:

*„Dräuen gleich in dichten Scharen,
Fordern gleich zum Wankelmut
Sturm und Tod: setzt den Gefahren
Lieb entgegen treues Blut.“* ⁵²

Weiter ist von den Zeilen klar, dass nach einer dunklen Zeit und Überwindung allen Klippen, öffnete sich vor ihm endlich die erwartete schöne Welt und unendliche Möglichkeiten:

*„Und wie Nebel stürzt zurücke,
Was den Sinn gefangen hält,
Und dem heitern Frühlingsblicke
Öffnet sich die weite Welt.“* ⁵³

⁴⁹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 28.

⁵⁰ Ibidem, S. 28.

⁵¹ Ibidem, S. 32.

⁵² Ibidem, S. 32.

⁵³ Ibidem, S. 32.

Und zum Schluss erreicht er sein begehrenswertes Ziel in seinem Leben, und zwar glücklich und geliebt zu sein. Peter hat völlig seine Sehnsucht erfüllt. Er bemerkt auch, wie die Zeit schnell vergeht, wenn man verliebt ist.

„Errungen,

Bezwungen

Von Lieb ist das Glück.

Verschwunden

Die Stunden,

Sie fliehen zurück.

Und Lust und Seligkeit

Liegt ringsum meilenbreit.

Immer

Jauchzet die Brust,

Nimmer

Entschlüpfet die Lust.“⁵⁴

2.2 Komparation Hackel und Tieck

Das Werk von Ludwig Tieck heißt „Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence“ und ist genauso wie von Hackel in Kapitel geteilt. Als Anfang jeden neuen Kapitels verwendete Hackel kleine Initiale, das sind geschmückte Anfangsbuchstaben des Wortes im Text. Tieck verwendete dagegen Überschriften mit Nummern. Jede Überschrift deutet daran, was in dem Kapittel geschehen wird, also es ist nicht so spannend wie bei Hackel.

Das ganze Buch von Hackel ist mit schwarz-weißen Gemälden von Marianne Sabat illustriert. Das gibt dem Leser eine Möglichkeit, den Text besser zu verstehen und die Situationen und Hauptfiguren sich vorzustellen.

Die Sprache Tiecks ist vornehmer als die Sprache Hackels. Die Atmosphäre und Stimmungen werden beim Tieck und Hackel durch Naturbeschreibung dargestellt. Die Natur wird immer wieder erwähnt und es wird gezeigt, wie schön, still aber auch kräftig und wild die Natur sein kann.

⁵⁴ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 32.

In der Einleitung spricht der Autor des Buches direkt den Leser an, „Ist es dir wohl schon je, vielgeliebter Leser“.⁵⁵ So tritt der Autor einen Kontakt mit dem Leser ein und erweckt in dem Leser die ständige Aufmerksamkeit.

Am Anfang stellt uns der Autor den Peter vor. Er nennt ihm aber nicht mit dem Name.⁵⁶ In den zweiten Kapiteln bei Tieck wird betont, dass Peter schamhaft ist. Er begegnete dem Sänger, der ihn mit dem Lied über die Welt erzählt, aber in der Bearbeitung Hackels singt der Sänger nicht. Die Szene, wo Peter seine Eltern um Segen zur Reise bittet ist bei Tieck umfangreicher. Er beschreibt diese Situation detaillierter und ordnet hier mehrere Emotionen ein, wie z.B. der Peter weint.⁵⁷

In dem vierten Kapitel wird das Aussehen Peters behandelt. Man erforscht, dass er auf seinem Helm zwei Schlüssel hat, zu Ehren des Apostels Petrus, nachdem er wahrscheinlich auch seinen Namen hat.⁵⁸

Das vierte Kapitel behandelt über dem Turnier. Man erfährt hier, wie das Turnier verlief, z.B. dass der Ritter Heinrich von Carpone trat zuerst mit dem Ritter des Königs. Diese Szene hat Hackel ganz weggelassen. Im Unterschied zu Hackel, beschreibt Tieck auch solche Details, wie z.B. dass der Königsritter das Pferd von Heinrich mit der Lanze traf und das Tier stürzte sich zu Boden, auch mit dem Ritter. Hackel beschäftigt sich dagegen nur mit dem Peter und mit seinem Siegen.⁵⁹

In Tiecks Bearbeitung zeigte Magelone schon beim Turnier die Zuneigung zum Peter. Sie wünschte sich den unbekannten Ritter wieder zu sehen und wenn sie ihn sah, war sie rot im Gesicht. Es war Liebe auf dem ersten Blick. Im Saale haben sie allein zusammengesprochen. Was wir für ein bedeutungsvolles Detail halten können, weil so bei Tieck die nette Szene mit dem Ring und Liebesbrief ganz anders durchläuft. Die Prinzessin lud ihn selber wiederzukommen. Damit sag sie ihm, dass sie ihn mag.⁶⁰

Im fünften Kapitel ging Magelone zu dem Fenster, um den Himmel zu beobachten, weil sie nicht schlafen konnte. Hackel benutzte für diese Handlung

⁵⁵ TIECK, Ludwig: *Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence*. S. 1.

⁵⁶ Ibidem, S. 1.

⁵⁷ Ibidem, S. 2-4.

⁵⁸ Ibidem, S. 5.

⁵⁹ Ibidem, S. 5-6.

⁶⁰ Ibidem, S. 6.

einen Balkon, was romantischer als ein Fenster ist und allgemein bekommt der Ort die richtige Atmosphäre. Beim Tieck ist mehr bemerkbar, dass Magelone in Peter verliebt und ganz verwirrt ist. „...und sterben muss ich, wenn der Unbekannte mich nicht wiederliebt.“⁶¹ Es wird auch die nahe Beziehung zwischen der Prinzessin und der Amme dargestellt. Sie ging in die Kirche um den Ritter zu finden, trotzdem sie wusste, dass die Prinzessin einen anderen heiraten sollte. Die Amme war wichtig für das Geschehen und hauptsächlich für die Liebe den Beiden. Vielleicht deswegen gab Tieck der alten Ammer einen Name und zwar Gertrud, was dem Leser eine familiäre Atmosphäre bieten kann.⁶²

Die Kapiteln „5. Wie der Ritter der schönen Magelone Botschaft sandte“ und „6. Wie der Ritter Magelonen einen Ring übersandte, so wie auch die Kapiteln „7. Wie der edle Ritter wieder einen Botschaft empfing von der schönen Magelone“ und „8. Wie Peter die schöne Magelone besuchte“ fasste Hackel in einem Kapitel zusammen im Unterschied zu Tieck, der die Kapiteln als selbständige ließ. Anfang des Kapitels „9. Turnier zu Ehren der schönen Magelone“ ließ Hackel ganz weg. Man erfährt hier, dass es noch einen Turnier gab und Peter wieder besiegte. Es wurde aber nicht geschrieben, dass der Sieger des Turniers die Magelone heiraten kann. Es wurde immer damit gerechnet, dass Magelone den Ritter Heinrich von Carpone heiraten muss. Meiner Meinung nach ließ aus diesem Grund die unwesentliche Szene Hackel weg. Hackel nahm auch heraus, dass Peter seine Geliebte oft heimlich besuchte. Meiner Meinung nach ist diese Information bedeutsam, weil Magelone und Peter sich eine enge Beziehung bildeten und lernten sie sich gut kennen, bevor sie flohen. Bei Tieck wollte Peter abreisen, weil er seine Eltern lange nicht sah, aber nachdem Magelone fing an zu weinen, entschied sich Peter zu bleiben. Dann erinnerte sich Magelone, dass sie den Ritter Heinrich von Carpone heiraten muss und wollte fliehen. Hackel fasste dieses Kapitel in zwei Sätzen: „Denn unbeugsam ist der Wille meines Vater und der hat beschlossen, mich in wenigen Tagen schon dem Ritter Heinrich von Carpone zu vermählen“ ... „wir müssen fliehen und sobald als möglich.“⁶³

⁶¹ TIECK, Ludwig: (wie Anm. 55), Ibidem, S. 8.

⁶² Ibidem, S. 8-9.

⁶³ Ibidem, S. 14.

Magelone bei Hackel wanderte nur ein paar Stunden, bei Tieck war es aber mehrere Tage durch Dörfer und Städte.⁶⁴ Peter war auf dem Hof des Sultans zwei Jahre. Die Tochter Sultans, Sulima, verliebte sich in Peter. Diese zwei Informationen ließ Hackel auch aus.⁶⁵

Die Kapitel „16. Der Ritter auf der Reise“, „17. Peter wird von Fischern aufgefunden“ und „18. Beschluss“ wurden von Hackel gekürzt und zusammengeschrieben. In der letzten Passage sah Peter die Magelone, die als Magd bei dem Schäfer arbeitete, aber er hat sie nicht erkannt. Magelone wartete zwei Tage bis sie dem Peter entdeckte, dass sie seine Geliebte ist. Bei Hackel kam Peter in der Nacht, also er konnte die Magelone nicht gut erkennen und sie wartete nur bis Morgen.⁶⁶

Beide Werke werden mit Liedern ergänzt. Beim Tieck ist achtzehn Lieder, beim Hackel nur sieben und das Werk Tiecks ist genauso wie Hackels mit dem Lied beendet.⁶⁷ Im Unterschied zum Buch von Tieck, sind alle Lieder in Hackels Werk von Peter gesungen. In der Einleitung ist ein Gedicht von dem Erzähler geschrieben. Er erwähnt warum er Schriftsteller ist und warum er Märchen schreibt:

*„Ich seh, wie jeder sich so gerne
Der alten guten Märchen freut.“⁶⁸*

Das zweite Lied in der zweiten Kapitel Tiecks wird von dem Sänger gesungen. Der Sänger singt über die Welt und überzeugt Peter, dass er in die Welt reisen soll.⁶⁹

Das Lied in der Dritten Kapitel ist identisch mit der Bearbeitung Hackels. Sie wird von Peter, nachdem er in die Welt reiste, gesungen.⁷⁰ Auch das traurige Lied, von dem verliebten Peter, in dem vierten Kapitel ist identisch mit Hackels. Das Lied aus dem Liebesbrief für Magelone ist ganz anders als beim Hackel. Peter schreibt eigentlich zwei Briefe. In dem ersten Brief, der Hackel wegließ, ist das Lied von ihm. Das Lied aus dem zweiten Brief ist schon identisch mit dem Lied von Hackel. In dem ersten Lied stellt sich Peter vor:

⁶⁴ TIECK, Ludwig: (wie Anm. 55), S. 22.

⁶⁵ Ibidem, S. 24.

⁶⁶ Ibidem, S. 31.

⁶⁷ Ibidem, S. 31.

⁶⁸ Ibidem, S. 1.

⁶⁹ Ibidem, S. 2-3.

⁷⁰ Ibidem, S. 5.

„Liebe kam aus fernen Landen“⁷¹

Er hat Magelone für eine Göttin, die ihn anlockte:

„Und die Göttin winkte mir,

Schlang mich ein mit süssen Banden.“⁷²

Dann wird Peter traurig sein, er fühlt Schmerzen, weil er zum ersten Mal verliebt ist, aber er kann mit der Frau nicht sein. Er denkt, dass er um die unglückliche und nicht erwiderte Liebe geht:

„Da begann ich Schmerz zu fühlen,

Tränen dämmerten den Blick:

Ach! >Was ist der Liebe Glück<,

Klagt ich, >wozu dieses Spielen?<“⁷³

Peter entdeckt Magelone seine Gefühle und zwar, dass er niemanden so geliebt hatte, wie Magelone:

„>Keinen hat ich weit gefunden<“⁷⁴

Er fühlt, dass sie beide zusammengehören:

„Die Herzen sonst gebunden“⁷⁵

Peter fühlt sich ganz ratlos und gebunden, weil die Emotionen so stark sind und er kann nicht weiter machen. Er muss nur an Magelone denken. Er ist ein von seinen Gefühlen gebunden. Wie stark seine Emotionen drückt er mit den Worten Ketten, also Gefühle und *„keiner will mich retten“*:

„Ach! Wer löst nun meine Ketten?

Denn gefesselt ist der Arm,

Mich umfleucht der Sorgen Schwarm;

Keiner, keiner will mich retten?“⁷⁶

Diese starken Emotionen ließ Hackel weg.

In siebtem Kapitel wird wieder ein Lied, das Hackel nicht erwähnte. Peter will sich beruhigen, bevor er mit Magelone spricht.⁷⁷

Im achten Kapitel wird ein glückliches Gedicht eingefügt. Man kann wieder den glücklichen Moment, voll von Liebe, miterleben. Nachdem Peter

⁷¹ Ibidem, S. 9.

⁷² Ibidem, S. 9.

⁷³ Ibidem, S. 9.

⁷⁴ Ibidem, S. 9.

⁷⁵ Ibidem, S. 9.

⁷⁶ TIECK, Ludwig: (wie Anm. 55), S. 10.

⁷⁷ Ibidem, S. 12.

Magelone den dritten und kostbarsten Ring gegeben hatte, hat sie ihn geküsst. Peter war so begeistert. Für ihn war es das größte Erlebnis in seinem Leben:

„Gibt ein irdisch Leben so Genuss?

Ha! Wie Licht und Glanz vor meinen Augen schwebten,

Alle Sinne nach den Lippen strebten!“⁷⁸

Dieses Gedicht hat auch eine verhüllte erotische Bedeutung:

„O Kuss, wie war dein Mund so brennend rot!“⁷⁹

Auch mit der Stadt und mit der Kammer, wo Peter wohnte, verabschiedet er sich mit dem Lied. Es ist für ihn bestimmt schmerzhaft, aber er sieht eine positive Zukunft:

„Wir müssen uns trennen,

Geliebtes Seitenspiel,

Zeit ist es, zu rennen

Nach dem fernen erwünschten Ziel.“⁸⁰

Ein Lied ist von Magelone gesungen. Magelone singt, wenn sie schon in der Hütte bei dem Schäfer wohnt. Sie ist traurig, weil sie seinen Geliebten verloren hat und sie weißt über ihn gar nichts. Ihr Leben hat keinen Sinn mehr, das Licht ihren Leben ist verschwunden:

„Wie schnell verschwindet

So Licht als Glanz“⁸¹

Sie sing über die die Vergänglichkeit des Lebens. Alles ist am Anfang schön und frisch, aber im Laufe der Zeit verschwinden machen Sachen, wie in einer dunklen Nacht:

„Der gestern glühte

In aller Pracht,

Denn er verblühte

In dunkler Nacht.“⁸²

Das nächste Lied, die nicht Peter singt, wird von Sulima gesungen. Auf der Flucht von Sultan, hört Peter eine liebliche Stimme aus dem Garten. Es ist die Sultans Tochter Sulima. Das Lied ist bisschen traurig, weil sie in Peter verliebt ist.

⁷⁸ Ibidem, S. 14.

⁷⁹ Ibidem, S. 14.

⁸⁰ Ibidem, S. 16.

⁸¹ TIECK, Ludwig: (wie Anm. 55), S. 22.

⁸² Ibidem, S. 22.

Im sechzehnten Kapitel wird ein positives und glückliches Lied gesungen. Peter ist auf der Reise nach Hause und hofft, dass er seine Geliebte wieder sieht:

*„Süss ist's, mit Gedanken gehen,
Die uns zur Geliebten leien,“*⁸³

Tieck beschreibt die Szenen und v.a. das Geschehen ganz detailliert und tiefgründig. Im Vergleich Hackel hat die Handlung viel gekürzt und manche Szenen ließ er ganz weg, aber er hielt die Naturbeschreibung, wie Tieck ein. Die Natur wird immer kräftig und stark dargestellt. Man hat keine Chance über die Natur gewinnen. Trotzdem ist das Geschehen für den Leser verständlich, weil er wichtige Momente beließ. Dank der Lieder beim Tieck, kann man das Abendteuer und alle Erlebnisse der Hauptfiguren mitfühlen und miterleben.

⁸³ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 27.

3 Beschreibung den Illustrationen und Zusammenhang mit dem Text

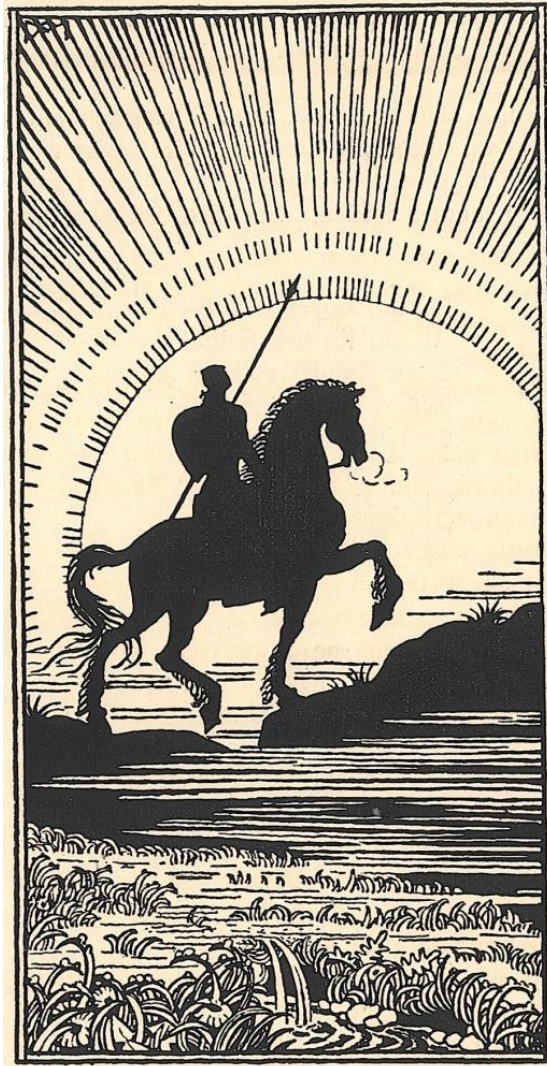
Die Illustrationen von Marianne Sabat bilden einen wichtigen Teil der Erzählung. Sie sind merklich sehr detailliert, präzise und fassbar versinnbildlicht und alle stellen die Geschichte dar. Es handelt sich v.a. um den bedeutungsvollen Ausschnitt des Geschehens und das Geschehen des Textes ist in der Reihenfolge gemalt. Meiner Meinung nach sind sie im Buch für besseres Verständnis des Textes und damit sich der Leser die ganze Geschichte vorstellen kann. Natürlich sollen sie auch als einfache Ausschmückung des Textes dienen. Man bemerkt, dass es harmonische und stille Bilder vorkommen, aber auch dramatische und dynamische Darstellungen. Jede Illustration nimmt begrenzte Fläche im Text ein, weil die Autorin ihre Vorstellungen in einzelnen Rahmen eingefügt hat. Die ganze Fläche den Gemälden in Rahmen ist bedeckt, die Autorin hat sich bemüht jeder freien Platz auszunutzen und kleines Detail einzupassen, keine große weiße, unbemalte Fläche vorkommen. Die Bilder sind und ursprünglich waren auch schwarz-weiß. Dank ihrer detaillierten Arbeit, verbringt der Leser ziemlich viel Zeit nur mit der Beobachtung und Erforschung den Abbildungen. Man kann sich die Situationen sehr gut und farbig vorstellen. Jedes Bild enthält Initialen der Autorin Marianne Sabat, MS.



Die erste Initiale⁸⁴ leitet den Satz ein. Im Vordergrund ist ein großes „E“ und im Hintergrund sitzt ein Junge, der Peter. Er schaut nach oben auf einen anderen Mann, der mit seiner linken Hand in der Ferne zeigt. Dieser Mann ist ein Sänger, der mit dem Peter spricht. Diese erste Szene war sehr wichtig für das

⁸⁴ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 5

ganze Geschehen, weil der Sänger dem Peter sagte, dass er reisen und die Welt und neue Menschen kennenlernen soll und so lernte Peter Magelone kennen und verliebte sich in sie. Schon am Anfang des Werkes kann man ein wichtiges Motiv für die Romantiker sehen und zwar die Wanderung. Sie begehren nach Reisen und Abenteuer.



Das nächste Bild⁸⁵ wirkt spannend ein bisschen dramatisch. Man sieht nur eine schwarze undeutliche Silhouette eines Mannes auf dem Pferd. Der Mann hielt eine Lanze in der linken Hand und auf den Rücken trägt er einen Schild. Man kann also voraussetzen, dass es um einen Ritter geht. Das Pferd schreitet sehr elegant und hat einen Dunst vor dem Mund, als er viel und lang gelaufen wäre. Im Hintergrund sieht man Untergang oder Aufgang der Sonne und ein Meer, im Vordergrund breitet sich eine Wiese mit kleinem Bächlein aus. Dieses soll den

⁸⁵ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 7.

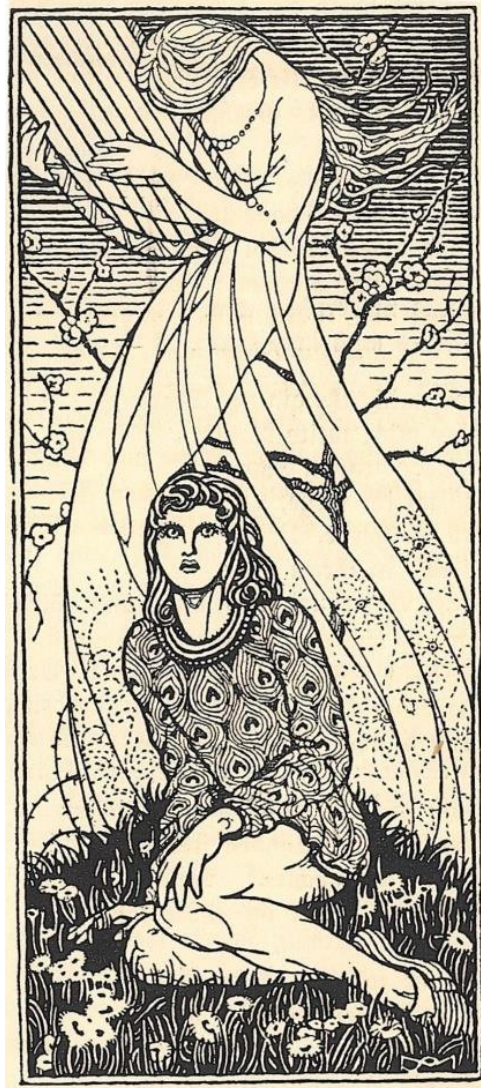
Peter und die lange Strecke, die er ritt darstellen. Er reiste viele Tage und Nächte, durch viele Länder. Die ganze Szene erfasst die Dynamik der Handlung. Ein neues Abenteuer, das ihm nahe kommt.

Die Initialen der Marianne Sabat sind in der oberen linken Ecke.



Das Bildchen⁸⁶ „N“ leitet wieder einen Satz ein. Ein Mann küsst Hand einer Frau. Die Frau trägt eine Krone, einen Schleier und lange geschmückte Kleider, also davon können wir ableiten, dass es eine Prinzessin sein könnte. Dieses Bild stellt die Szene, wo Peter zum ersten Mal die Prinzessin begegnete und von ihrer Schönheit berauscht. Er küsste ihre Hand als Begrüßung.

⁸⁶ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 9



Auf dem weiteren Bild⁸⁷ sitzt eine Person auf dem Boden auf einer blühenden Wiese. Die Person hat helle lockige Haare, eine Bekleidung mit Mustern, die als Pfaufeder oder Blätter aussehen. Die Beine sehen nackt aus oder sie hat nur dünne Hosen an, auf Füßen hat sie Streifende Halbschuhe. Der Mensch sieht auf den ersten Blick, wie eine Frau aus, aber es geht um einen Mann. Wirkt sehr nachdenklich, überrascht und bisschen traurig und schaut den Leser direkt an.

Über ihn neigt sich eine Dame. Sie hat blonde längere Haare, die sich im Wind bewegen, aber ihr Gesicht erblicken wir nicht. Sie hat an sich lange Kleider, die mit Blumen und Sonnenstrahlen geschmückt ist. Sie sieht wie eine Fee aus, die auf Harfe spielt. Im Hintergrund ist ein Baum mit Blumen, aber ohne Blätter. Der dunklere Oberteil des Bildes deutet entweder an Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang an. Auf der linken Seite des Bildes sind Dornenzweige, die auf

⁸⁷ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 11.

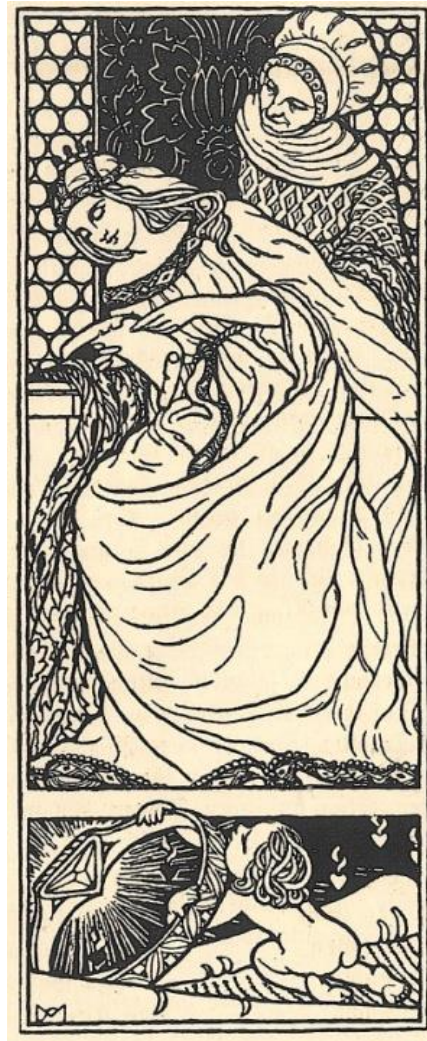
irgendwelche Hindernisse hinweisen können. Die ganze Szene wirkt harmonisch und still, wie ein Frühling. Nur die Dornenzweige weisen auf mögliche Schwierigkeiten hin. Vielleicht auf die Trennung der Geliebten. Die Initialen MS sind unten in der rechten Ecke.

Laut der Text, ist es die Darstellung den jungen Peter. Er sitzt in Grass im Garden bei dem Sonnenuntergang. Aus der Ferne hörte er eine süße Musik. In der Erzählung ist keine Frau mit dem Peter im Garden. Die Frau hat hier die Malerin zu gemalt, um die harmonische Atmosphäre darzustellen.



Das Bildchen⁸⁸ zeigt eine stehende Frau. Sie sieht verliebt aus und schaut den Himmel an. Es ist eine romantische Abbildung, Mond und Sterne im Hintergrund. Dieses Bild zeigt die Situation, nachdem sich Magelone in Peter verliebte. Sie konnte nicht einschlafen, dann ging sie in der Nacht raus auf den Balkon, der hier als die Buchstabe „A“ aussieht und beobachtete die Bäume im Garten, die auf dem Bild leicht und zart gemalt sind.

⁸⁸ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 13.



Das nächste Bild⁸⁹ ist als einziger auf zwei Teile gegliedert. Es sind zwei Damen dargestellt. Eine junge und andere ältere. Das junge Mädchen, mit der Krone, sitzt bei dem Fenster und liest ein Blatt oder einen Brief. Sie hat lange Kleider mit vielen Draperien an. Ihr Kopf neigt zur Seite und ihre Augen sind geschlossen. Sie sieht sehr zufrieden und verliebt aus. Hinter ihr steht eine ältere Dame, vielleicht Mutter oder Dienerin und sie schaut auch, was auf dem Blatt steht. In dem unteren Teil des Bildes wird ein nacktes Kind mit hellen kurzen lockigen Haaren dargestellt und es versucht einen riesigen kostbaren Ring aufheben. Es schaut nach oben, als ob es der Ring der Prinzessin geben will. Das Kind steigt aus dem Bild heraus, dank der kleinen Hand, die auf dem Rahm des Bildes ist. Im Hintergrund schweben kleine Herzen. Das untere Abbildung widerspiegelt vielleicht der Inhalt des Briefes.

⁸⁹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 15.

Bald stellen wir fest, dass es um die Magelone und ihre Amme geht, die ihr ein Liebesbrief von Peter brachte. Der Brief enthielt ein Lied und ein Ring. Die Autorin hat wieder die ganze Situation sehr bezeichnend erfassen.



Auf der nächsten Initiale⁹⁰ „D“, kniet ein Mann vor einer Frau. Er hat seinen Hände ausbreitet, als ob er sie umarmen will. Die Frau hat lange Kleider an sich und Krönchen wie eine Prinzessin. Es handelt sich hier wieder um Peter und Magelone. Es wird hier ein wichtiger Moment aus der Geschichte aufgezeichnet. Peter trifft zum ersten Mal die Magelone allein. In der Erzählung steht sie aber nicht, sondern sie sitzt auf dem Bett und Peter kniet vor ihr. *„Er warf sich vor Magelone auf die Knie nieder...“*⁹¹

⁹⁰ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 16.

⁹¹ Ibidem, S. 16.



Diese sehr harmonische und stille Darstellung⁹² zeigt zwei Liebenden, die im Gras in dem Wald liegen. Im Vordergrund ist ein Fluss, Steine, Blume und im Graß sitzende zwei Vögel. Die liegende Frau hat ihre Augen geschlossen und ihre langen Haare neben sich hingelegt. Die zweite Person ist einen Junge. Er wendet sein Gesicht von dem Leser ab und neigt sich über die Frau. Im Hintergrund sind Bäume und ein finsterer Wald. Die herum fliegende weiße Taube ist ein christliches Motiv und soll meiner Meinung nach einer Reinheit der Liebe darstellen. Hier schuf die Autorin ein weiteres zentrales Motiv der Romantik. Die

⁹² HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 17.

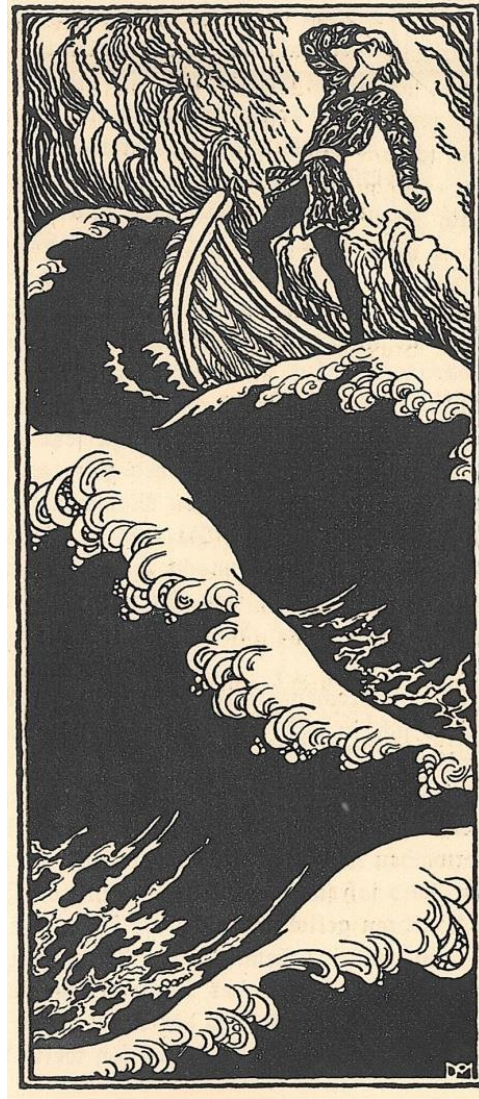
Religion gehört zu den zentralen Motiven der Romantik und die weiße Taube ist ein Symbol dafür.

Laut dem Text ritten Magelone und Peter die ganze Nacht. Wenn die Sonne hoch war, waren sie schon müde und entschieden sie sich im Wald zu erholen. Magelone liegt auf dem Schoß Peters und er singt ihr ein Lied, damit sie ruhig schlafen kann.



Das Bildchen⁹³ stellt „P“ und einen schwarzen fliegenden Vogel dar, der etwas im Schnabel wegträgt. Es geht um den schwarzen Raben, der den Beutel Magelonas im Schnabel hat. Er hat ihn geklaut, als ihn Peter von Magelonas Hals weggenommen hatte, weil sie schwer atmete. Es ist der Rabe, den Peter unter den vielen bunten und schönen Vögeln sah. Peter hat daran gedacht, dass der Vogel finster und hässlich aussieht. Der Rabe stellt ein Symbol der Trennung der zwei Liebenden dar, weil Peter ihn verfolgte und verlor sich.

⁹³ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 21.



Die nächste Illustration⁹⁴ ist die heftigste und dramatischste im ganzen Roman. Auf dem stürmischen Meer fährt mit dem Schiff ein Mann. Er steht und mit seiner Hand bedeckte er sich die Augen. Er will höchstwahrscheinlich nicht sehen, was geschieht. Es sieht so aus, dass er mit seinem Schicksal und dem sicheren Tod abfindet. Die Wellen sind hoch und wild. Der bewölkte Himmel wirkt bedrohlich.

Dieses Bild schließt an den vorigen an. Peter verfolgte den Raben, der den Beutel ins Wasser gefallen ließ. Peter fuhr für den Beutel mit dem Schiff, aber plötzlich erhob sich ein starker Sturm und Peter verliert sich. Dieses Bild ist sehr lebhaft und dynamisch.

⁹⁴ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 23



Auf der Nächsten Initiale⁹⁵ „M“ sehen wir eine kniende Frau auf der Wiese oder im Wald. Im Hintergrund ist ein großer schwarzer Baum. Sie hielt ihr Gesicht in den Händen. Es geht um die weinende Magelone, die sich aus dem Schlaf erweckte und fand den Peter nicht. Sie wartete auf ihm aber dann entschied sie sich, weiter zu gehen. Sie kam zu einem Häuschen mit Garden, das am Ende der Seite 25 dargestellt ist. Es handelt sich um die Hütte des Schäfers gemalt, wo Magelone Zuflucht fand und als Magd arbeitete.



Das nächste Bildchen⁹⁶ ist im Unterschied zu den Vorigen ruhiger. Im Vordergrund ist ein großes „M“ und im Hintergrund ein Mann auf dem Schiff, der unter einer Pforte fährt, die wie Sonne aussieht. Das kann die Szene sein, wann Peter endlich ein Land sah. Es war eine glückliche Situation, was das Bild auch zeigt. Die Pforte oder auch Sonne können einen neuen Anfang symbolisieren. Das ist auch ein romantischer Motiv, der Marianne Sabat gut dargestellt hat.

⁹⁵ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 24.

⁹⁶ Ibidem, S. 26.



Auf dem weiteren Bild⁹⁷ ist wieder ein Mann auf dem Schiff, der ausbreitete Hände hat, als er etwas begrüßt. Es kann ein Symbol der Hoffnung und Zuversicht sein. Es ist schon dunkel, auf dem Himmel sind Sterne und das Meer ist still. Es symbolisiert eine Beruhigung der ganzen Situation. Der Mann sitzt mit den Rücken zu uns, aber trotzdem sieht er begeistert, vor der Schönheit der ganzen Situation aus. Er hat den Sturm auf dem Meer überlebt. Dieses zeigt den Peter auf dem Schiff, nachdem er von dem Sultan floh.

⁹⁷ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 27.



Die ganz letzte Initiale⁹⁸, stellt ein Mann dar, der auf dem Boden sitzt, sieht traurig und nachdenklich aus. Die Buchstabe „A“ bildet ihm ein imaginäres Dächlein. Es ist der Peter, wie er an seine geliebte Magelone denk. Auf der Reise mit Christen nach Frankreich spazierte durch Tal und setzte sich auf eine Wiese nieder.

⁹⁸ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 29.



Das letzte und schönste Bild⁹⁹ wirkt auf dem ersten Blick sehr liebevoll. Das stehende Paar umarmt sich und küsst sich. Es geht hier wieder um Magelone und Peter. Er drückt sie mit seinen Händen sehr nah und innig zu sich. Die große und unendliche Liebe ist daraus sehr spürbar. Magelone lässt ihre wunderschönen und langen Haare frei im Raum fliegen. Im Hintergrund ist die Aufgehende Sonne zu bemerken, als Symbol für etwas Neues was folgen wird, neuen Anfang, aber auch gemeinsame Erfüllung des Wunsches, nur zusammen zu sein. Man kann aus dieser Abbildung große Dankbarkeit spüren. Es versinnbildlicht einen feierlichen Moment und Höhepunkt des ganzen Buches. Wie man sagt: „Ende gut, alles gut.“

⁹⁹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 31

4 Schlussforderung

Die „Schöne Magelone“ erzählt die Liebesgeschichte des jungen Grafensohn Peter von Provance und der Königs Tochter Magelone von Neapel. Auf der Flucht werden die beiden Verliebten getrennt und finden sich erst nach manchen Fährnissen wieder.¹⁰⁰

Dieses zärtliche Buch „Die schöne Magelone“ ließ sich wegen dem Schrift im Schwabach ein bisschen komplizierter, aber trotzdem spannend. Den Roman machte mir Spaß am Lesen vor allem die Entzifferung eigenen Wörter. Ich fand das als ein charakteristisches Werk der Zeit der Romantik. Es erscheinen hier viele romantische Motive wie z.B. Gefühle: „*sein Herz schlug in ungestümen Schlägen*“¹⁰¹, Natur Beschreibung: „*sie sah nach den Sternen, die sich im Meere spiegelten*“.¹⁰², aber auch Musik, wie z.B. das Gesang Peters oder Harfe spielen. Das können wir als ein historisches Mittel bezeichnen, die Emotionen und Stimmungen den Hauptgestalten des Romans an den Leser zu übertragen und so sie auch tiefer in die Handlung hineinziehen.

In der Hackels so wie auch Tiecks Buch erscheinen zahlreiche Stellen, wo die Natur beschrieben wird. Vor allem sie kann man zu den wichtigsten Themen der Romantik zählen. Laut Wackenroder ist der Künstler ein Vermittler zwischen Gott und Mensch. Der Künstler soll über eine besondere Fähigkeit disponieren, die Natur als die Sprache Gottes zu verstehen.¹⁰³

Dank solcher Vermittlung hat zugleich der Leser einmalige Möglichkeit, auch in sich selbst kleine künstlerische Seele zu erwecken. Genau diesen Standpunkt, kann ich aus meinem Blickwinkel bestätigen, dass auch ich beim Lesen den Romanen etwas ähnliche erlebt habe und in mich wachsen erfüllte. Nicht nur dank der Naturbeschreibung, sondern auch vor allem dank dem Ausdruck der Liebe, der wirklich sehr berührend dargestellt ist.

¹⁰⁰ GRAF, Klaus: (wie Anm. 4), S. 139.

¹⁰¹ HACKEL, Gusti: (wie Anm. 1), S. 16.

¹⁰² Ibidem. S. 13.

¹⁰³ BAUMANN, Barbara-OBERLE, Brigita: *Deutsche Literatur in Epochen*. Ismaning 1985. S. 126-127.

Die Naturbeobachtung hat Mariane Sabat eingehalten. Die Illustratorin hat sich mit den Gemälden Mühe gegeben und hat uns die Szenen aus dem Roman sehr präzise präsentiert. Wie ich bemerkt habe, dann in allen Bildern tauchen Naturmotive auf. Es handelt sich um Bäume, Blumen, Wälder, Wiese, Wasser, Sonne und Nacht. Das Motiv der Nacht und Sternen war auch sehr beliebt, weil die Rationalität des Tages vorbei ist und man kann seine Phantasie frei lassen.¹⁰⁴

¹⁰⁴ FIALOVÁ-Fürstová, Ingeborg – HORŇÁČEK, Milan: S. 52.

Literatur

Primär Literatur:

HACKEL, Gusti: *Die schöne Magelone von Tieck*. Leipzig-Prag-Wien 1920.

TIECK, Ludwig: *Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence*.

Sekundär Literatur:

- GRAF Klaus: *Veit Warbeck, der Übersetzer der „Schönen Magelone“ (1527) und seien Familie*.
- BAUMANN, Barbara-OBERLE, Brigita: *Deutsche Literatur in Epochen*. Ismaning 1985.
- FIALOVÁ-Fürstová, Ingeborg – HORŇÁČEK, Milan: *Romantik. Eine Einführung*. Olomouc 2005.

Online Quellen:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-schoene-magelone-5484/1>

Annotation

Příjmení a jméno autorky: *Molková Mariana*

Název katedry a fakulty: *Katedra germanistiky, Univerzita Palackého v Olomouci*

Název bakalářské práce: *Die schöne Magelone*

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Kristýna Solomon, Ph.D.

Počet znaků: 50 643

Počet titulů použité literatury: 5

Klíčová slova: *Roman, Magelone, Peter, Liebe, Trennung, Adel, Ritter, Prinzessin*

Charakteristika bakalářské práce: *In meiner Bachelorarbeit habe ich mich hauptsächlich mit dem Buch von Gusti Hackel: Die Schöne Magelone beschäftigt und mit der Komparation der Bearbeitung von Ludwig Tieck. Weiter habe ich die eingelegte Lieder von Johanness Brahms und Illustrationen von Marianne Sabat kunsthistorisch ausgewertet und mit dem Text vergleicht.*